



Oscar Wilde

The Canterville Ghost Das Gespenst von Canterville

★★★★★

Gelesen v. Gordon Griffin (E) & Katharina Thalbach (D)

GoyaLit 2020 · 2 CDs (ca. 78 min.) · 12.00 · 978-3-8337-4225-5

Seit Jahrhunderten spukt Sir Simon als Gespenst in seinem ehemaligen Anwesen, Schloss Canterville, in dem er einst seine Frau tötete und seitdem keinen Frieden findet. Für Sir Simon ist das jedoch eigentlich auch kein Problem, da er es liebt, den Menschen in unterschiedlichsten Erscheinungsformen einen Schrecken einzujagen. Nicht selten hat er Besucher in den Wahnsinn oder sogar Tod getrieben, und darauf ist er stolz.

Aber jetzt zieht Mr Otis, ein amerikanischer Minister, mit seiner Familie im Schloss ein und als Amerikaner hat Familie Otis keinerlei Sinn für romantisches Spuken und das Übernatürliche und lässt das Sir Simon deutlich spüren. Besonders die Zwillinge machen sich nicht nur ständig über den Geist lustig, sondern spielen ihm sogar böse Streiche. Der Blutfleck, den Sir Simon mit viel Liebe jeden Tag auf dem Teppich hinterlässt, wird aufgewischt, seine rostigen Ketten geölt und man schüttet ihm sogar einen Eimer Wasser über den Kopf!

Nur die kleine Tochter Virginia nimmt den Geist ernst und lässt sich seine tragische Geschichte erzählen. Sie ist es, die ihm schließlich dabei hilft, seinen Frieden zu finden und den Fluch, der auf ihm lastet, zu brechen.

Das Gespenst von Canterville ist eine der vielen bekannten Geschichten von Oscar Wilde, die auf herrliche Weise die Gesellschaft darstellt, vor allem den deutlichen Unterschied zwischen den beiden Kulturen. Während sich die Engländer vom Geist erschrecken und in den Wahnsinn treiben lassen, haben die aufgeklärten Amerikaner keinerlei Sinn dafür. Für alles gibt es eine passende Lösung und ein passendes Produkt: Mr Otis empfiehlt Sir Simon das beste Öl für seine rasselnden Ketten und mit dem richtigen Fleckentferner ist der Blutfleck innerhalb von Minuten Geschichte – auch wenn Sir Simon ihn mit Virginias Wasserfarben täglich neu malt, zur Not auch in Grün, wenn es kein Rot mehr gibt.

Trotz der vielen humoristischen Elemente ist es aber auch eine sentimentale und rührende Geschichte. Dazu trägt vor allem die kleine Virginia bei, die bereit ist, trotz seiner Gräueltaten für die Seele von Sir Simon zu beten, seinen Tod zu betrauern und ihn damit zu erlösen.

Die Geschichte liegt hier in zweisprachiger Version vor: Auf der ersten CD wird sie von Gordon auf Englisch gelesen, auf der zweiten in Deutsch von Katharina Thalbach. Beide Lesungen kann man nur als perfekt bezeichnen, und es ist eine Freude ihnen zuzuhören.